



# "NOTRUFDEMOANLAGE" - BRANDSCHUTZERZIEHUNG -



KREIS**FEUERWEHR**VERBAND

— Dahme-Spreewald e.V. —

**Fachausschuss Brandschutzerziehung**

## **Gliederung:**

- I. Erläuterungen zur Notrufdemoanlage
- II. Die 5-W-Fragen des Notrufs
- III. Dies und Das zum Notruf
- IV. Internationaler Notruf
- V. Geschichten zum Notruf
- VI. Praxisbeispiele zum Absetzen eines Notrufs
- VII. Pflegehinweise zur Notrufdemoanlage



## I. Erläuterungen zur Notrufdemoanlage<sup>1</sup>



Im Notfall kann das Herbeirufen der Feuerwehr lebensrettend sein. Gerade Kinder wissen oft nicht, an wen sie sich wenden sollen. Mit der Notrufdemoanlage können Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene das richtige Telefonieren mit der Rettungsleitstelle erlernen.

Die Notrufdemoanlage ist sowohl für die Brandschutzerziehung bei Kindern als auch für die Brandschutzaufklärung bei Erwachsenen geeignet.

Die Notrufanlage besteht aus zwei Telefonapparaten und ein Steckernetzgerät zur Energieversorgung.

Anschluss A: Anschluss der Feuerwehr

Anschluss B: Notrufanschluss



Die Telefone sind nur für Übungszwecke ausgelegt und arbeiten unabhängig von einem herkömmlichen Telefonnetz. Es ist daher kein Anschluss an das Telefonnetz über eine TAE-Dose notwendig.

Das Anwählen erfolgt von Notrufanschluss (B) mit der Notrufnummer 112. Diese Nummer ist in der Hardware der Schaltung festgelegt und kann nicht geändert werden.

<sup>1</sup> Quelle: [www.brandschutzerziehung.de](http://www.brandschutzerziehung.de) bzw. Bals Brandschutz

Die im Gesprächszustand auftretenden Lautstärken der Telefone entsprechen den Lautstärken in herkömmlichen Telefonapparaten. In Verbindung mit Hörgeräten und Herzschrittmachern kommt es zu keinerlei Einschränkungen.

Das Steckernetzgerät kann sofort an eine Steckdose angeschlossen werden. Danach werden die Telefone (A und B) mit der TAE-Anschlussdose verbunden. Sie können sofort lostelefonieren.



Nehmen Sie den Hörer des Notrufanschlusses (B) ab und wählen Sie die Nummer 112. Warten Sie nun auf das Klingelzeichen des angewählten Apparats. Sobald das Klingelzeichen ertönt, können Sie den Hörer des angewählten Apparates abnehmen und erhalten eine Verbindung. Diese Verbindung kann nur durch das Auflegen einer der beiden Hörer abgebrochen werden.

Vor dem erneuten Wählen müssen beide Hörer aufgelegt sein.

Im Falle einer Störung öffnen Sie das Gerät auf keinen Fall selbst! Kontrollieren Sie die Steckverbindung und die Einstellung des Notrufapparates und führen die Inbetriebnahme erneut durch. Tritt die Störung erneut auf, ziehen Sie das Steckernetzgerät und stecken es erneut in die Steckdose.

Sollten nach mehrmaligem ziehen des Steckernetzgerätes keine Veränderung auftreten, wenn Sie sich bitte an die Kreisjungendfeuerwehr bzw. den Fachausschussleiter Brandschutzerziehung.



## II. Die 5-W-Fragen des Notrufs

Die Feuerwehr und den Rettungsdienst erreicht man unter der Notruf-Nummer 112. - **vgl. Anlage 1**

Kommt es zu einem Notruf ist man aufgeregt oder steht sogar unter Schock. Wichtig ist deshalb beim Absetzen des Notrufs, dass man einen kühlen Kopf bewahrt. Hier die wichtigsten Dinge, die Sie beim Absetzen des Notrufs beachten sollten:



<b>W</b> o ist es passiert?	Geben Sie den Ort des Ereignisses so genau wie möglich an (zum Beispiel Gemeindename oder Stadtteil, Straßename, Hausnummer, Stockwerk, Besonderheiten wie Hinterhöfe, Straßentyp, Fahrtrichtung, Kilometerangaben an Straßen, Bahnlinien oder Flüssen).
<b>W</b> as ist passiert?	Kurze Beschreibung des Unfallhergangs
<b>W</b> er ruft an?	Wichtig für Rückfragen sind die Nennung des Vor- und Familiennamens sowie die der Telefonnummer.
<b>W</b> ieviele Verletzte?	Nur die Zahl der Verletzten oder Gefährdeten nennen, die der Anrufer selbst gesehen hat. Keine Vermutungen, nicht untertreiben, aber auch nicht übertreiben. Hier können ggf. auch die Arten der Verletzungen beschrieben werden. Häufig wird hier von der Leitstelle die Frage nach der Ansprechbarkeit bzw. Bewusstlosigkeit gestellt.
<b>W</b> arten auf Rückfragen!	Ganz wichtig: Die Leitstelle beendet das Gespräch!!! In der Aufregung vergessen viele Menschen oft die wichtigsten Angaben. Deshalb ist es besonders wichtig, am Ende des Notrufs noch abzuwarten, ob die Feuerwehrleute noch Frage haben.

Je nach Feuerwehr bzw. Publikation kann die Anzahl der W-Fragen variieren. Oftmals kommen noch folgende Fragen dazu bzw. werden og. Fragen zum Teil durch folgende ersetzt bzw. ergänzt:

**W** elche Verletzungen?                      Bewusstlos? Verbrennungen? Knochenbruch? Starke Blutung?

**W** ann ist es passiert?                      Abfrage der Uhrzeit bzw. der vergangenen Minuten seit dem Vorfall (entscheidend bspw. bei Bewusstlosigkeit)

In diesem Zusammenhang kann man die Lernenden darauf hinweisen, dass es unter Umständen etwas dauern kann, bis das Telefon am anderen Ende abgenommen wird. Hier sollte man niemals auflegen, sondern warten.

**Zu diesem Thema Vgl. Anlage 2.**

### III. Dies und Das zum Notruf

Der Notruf kann von jedem Telefon unentgeltlich genutzt werden. Die Lernenden sind darauf hinzuweisen, dass in der Telefonzelle kein Geld und auf dem Handy kein Guthaben notwendig sind.

Auch fehlender Mobilfunkempfang hindern nicht am Absetzen eines Notrufs, denn die Norufnummern können immer angerufen werden.



#### **Aber!**

Die missbräuchliche Benutzung der Notrufnummer erscheint für Kinder und Jugendliche ganz besonders reizvoll zu sein. Doch Notrufmissbrauch ist strafbar! Im Strafgesetzbuch steht hierzu:

*Wer absichtlich oder wissentlich Notruf oder Notrufzeichen missbraucht oder wer vortäuscht, dass wegen eines Brandes oder Unglücksfalles Hilfe von Feuerwehr, Rettungsdienst oder Polizei erforderlich ist, wird mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit einer Geldstrafe bestraft.*

Standortkennung, Tonbandaufzeichnungen, Fangschaltung und die moderne ISDN-Technologie entlarven sehr oft den oder die Täter, die dann außer der Strafe auch noch die Kosten – die schnell einige hundert Euro erreichen können – des vergeblichen Einsatzes begleichen müssen. Eltern müssen für ihre Kinder haften!

Dies gilt jedoch nur für böswillige Alarmierungen. Wenn eine kritische Situation falsch eingeschätzt wurde und es stellt sich heraus, dass die Feuerwehr gar nicht gebraucht wurde, so ist dieser vergebliche Einsatz kostenfrei. Die Feuerwehr erwartet dann allerdings, dass man sie an der Einsatzstelle erwartet bzw. anspricht und die Ursache für de Fehlalarm erklärt.<sup>2</sup>

<sup>2</sup> „Brandschutzerziehung“ Landesfeuerwehrverband Brandenburg

## IV. Internationaler Notruf

Die Notrufnummer 112 gilt in ganz Europa. Darauf ist insbesondere im Hinblick auf Urlaubsreisen hinzuweisen.

**Vgl. Anlage 3**

## V. Geschichten zum Notruf

Vorlesegeschichten zur Einleitung in das Thema. Besonders in Kitas oder für die Klassenstufen 1 und 2 geeignet.

### Feueralarm<sup>3</sup>

An einem sonnigen Freitagnachmittag spielten Michelle, Martin und Daniel auf dem Spielplatz neben der Schule. Daniel kletterte zusammen mit Martin auf dem großen Klettergerüst, während Michelle im Sand eine große Burg baute. „Könnt Ihr mir nicht ein bisschen helfen?“ fragte Michelle, nachdem ihr schon zum fünften mal der Eimer mit dem Wasser umgekippt war. „Schaffst es mal wieder nicht alleine, typisch Mädchen!“ rief Daniel vom Klettergerüst herunter. „Na dann lass mal den Fachmann im Riesensandburgenbauen ran!“. Hämisch grinsend rutschten Martin und er an den Seilen hinab in den großen Sandkasten. „Was soll das denn sein,“ lachten die beiden, „das sieht nicht nach einer Burg aus, sondern nach einem Sandhaufen von der Baustelle an der Schule.“ „Macht es doch besser, Ihr Großmäuler.“ sagte Michelle und wurde ziemlich sauer. Die beiden waren für ihre große Klappe ja bekannt, aber diesmal waren sie ein bisschen zu weit gegangen. Beleidigt kletterte Michelle auf das Gerüst und stieg bis zur Spitze empor. „Wenn Du Angst bekommst holen wir dich herunter!“ rief Daniel und die beiden kugelten sich vor lachen im Sand. Dann machten sie sich ans Werk. Aus dem Bach wurde Wasser geholt und zusammen mit dem Sand zu einer richtigen Burgbaupampe gemanscht. Dann bauten sie zuerst die Burgmauern, danach zwei große Türme. Innerhalb der Mauer wurde noch ein Haus geformt.

„Eins muss man ihnen lassen,“ dachte Michelle, „Burgen bauen können sie. Aber sagen werd' ich es ihnen nicht, sonst bilden sich die beiden sonst noch was ein. Es muss doch was geben, was ich besser kann.“. Michelle dachte nach, während Martin dabei war den Wassergraben zu füllen, den sie noch um die Burg herum angelegt hatten. Sie grübelte und grübelte und ahnte nicht, dass sich im Haus gegenüber etwas schlimmes anbahnte. Dort in der Wohnung im zweiten Stock war Frau Müller dabei die Hemden ihres Mannes zu bügeln. Während sie eifrig jede Falte im Stoff mit ihrem nagelneuen Hochleistungsdampfbügeleisen plättete, fiel ihr ein, dass sie im Keller das Licht hatte brennen lassen. Sie legte das Bügeleisen beiseite und verließ die Wohnung.

An der Haustür traf sie auf Frau Schneider aus der Wohnung über ihr und die beiden fingen gleich an, sich den neuesten Klatsch aus der Nachbarschaft zu erzählen. Sie redeten über die Nachbarskinder, die wie immer zu laut auf der Wiese hinter dem Haus tobten und über die Nachbarin aus dem Erdgeschoss die immer noch mit dem billigen Waschpulver und nicht mit dem neuen Strahlweiß aus der Werbung dem Schmutz zu Leibe rückte. Während sie sich also den Mund fransig sabbelten, fing das Hemd auf dem Bügelbrett in der Wohnung von Frau Müller plötzlich an zu brennen, da sie in der Eile vergessen hatte das Bügeleisen

---

<sup>3</sup> <http://www.ff-steinrod.de/kinderland/geschichten/index.php>

abzuschalten. Erst loderten die Flammen nur auf dem Brett aber in Sekundenschnelle griffen sie auf den Vorhang und den Sessel über.

Dicker giftiger schwarzer Rauch drang durch jede Ritze und breitete sich schnell in der ganzen Wohnung aus. „Was flackert denn da?“ dachte Michelle, als sie die lodernden Flammen hinter den Fenstern entdeckte. „Um Himmels Willen Feuer, schoss es ihr durch den Kopf, Daniel, Martin im Nachbarhaus brennt es, rief sie aufgeregt den beiden vom Klettergerüst aus zu. „Du willst uns wohl veräppeln!“ rief Martin zurück. „Nein wirklich, da brennt es!“ erwiderte Michelle und kletterte in Windeseile herunter. Gemeinsam liefen sie zum Ort des Geschehens. „Frau Müller, Frau Müller Ihre Wohnung brennt!“ riefen sie den beiden Frauen zu, die immer noch in ihre Gespräche vertieft waren. „Ach du liebe Zeit, das Bügeleisen, das habe ich glatt vergessen.“

Sie wollte gerade die Treppe hinauflaufen, als Michelle sie festhielt. „Sie dürfen nicht nach oben, das ist viel zu gefährlich,“ sagte Michelle, „wir müssen die Feuerwehr anrufen!“ „Aber das Telefon ist doch in der Wohnung.“ stammelte Frau Müller ganz aufgeregt. „Wir müssen alle das Haus verlassen und dürfen nicht in die Wohnung zurück.“ sagte Martin in einem energischen Ton und drängte alle aus dem Hausflur.

Michelle lief derweilen zur Telefonzelle an der Ecke. Aufgeregt stürzte sie in die Zelle als sie bemerkte, daß sie gar kein Kleingeld bei sich hatte. Da fiel ihr ein, was sie bei der Brandschutzerziehung gelernt hatte. Die Nummer 112 kann man kostenlos wählen und ruhig soll man reden. Also atmete sie tief durch und drückte auf die Tasten des Telefons. 112 die Notrufnummer. Es tutete kurz im Hörer. „Feuerwehr Notruf.“ meldete sich eine Stimme am anderen Ende. „Hier brennt es, sagte Michelle, eine Wohnung brennt.“ „Ganz langsam,“ sagte der Feuerwehrmann mit dem Michelle sprach, „sonst kann ich nichts verstehen. Wie heißt Du denn?“ „Michelle,“ antwortete sie „Michelle König.“ „So Michelle, sag mal was passiert ist.“ „Es brennt eine Wohnung.“ Michelles Stimme wurde merklich ruhiger. „In welcher Straße ist das denn?“ wollte der Feuerwehrmann nun wissen. „In der Rausdorfer Strasse Nummer zehn.“ antwortete sie. „Sind noch Personen im Haus oder in der Wohnung, wo befindest Du dich denn?“ „Ich bin in der Telefonzelle an der Ecke und ob noch Leute im Haus sind weiß ich nicht,“ gab Michelle an. „Michelle, die Feuerwehr ist schon auf dem Weg, Du brauchst keine Angst zu haben,“ sagte der Feuerwehrmann freundlich, „bitte mach Dich bemerkbar, wenn Du sie siehst. Du kannst jetzt aufliegen.“

Michelle legte den Hörer auf und lief zum Haus zurück. Dicke schwarze Rauchwolken drangen mittlerweile aus dem Fenster. Weinend stand Frau Müller auf dem Bürgersteig. Die Nachbarin und ein paar Passanten kümmerten sich um sie. „Kommt die Feuerwehr?“ fragte Martin und Michelle nickte. Nach kurzer Zeit traf die Feuerwehr mit zwei Löschfahrzeugen, der großen Leiter einem Rettungswagen und dem Notarzt ein. Die Feuerwehrleute sprangen aus den Autos und begannen sofort damit die Schläuche zu verlegen. Ein Feuerwehrmann kam auf Michelle zu. „Hast du uns angerufen?“ fragte er und sie nickte. „Das hast Du sehr gut gemacht,“ lobte er sie, „besser als mancher Erwachsene.“ Michelle wurde ganz rot. „Du bist wirklich zu beneiden, sagte Daniel, ich hätte bestimmt alles falsch gemacht.“ „Mädchen sind doch nicht so blöd.“ steuerte

Martin bei und sie beschlossen, sich in Zukunft nicht mehr so überheblich zu benehmen. In der Zwischenzeit hatte die Feuerwehr den Brand gelöscht. Auch Frau Müller hatte sich wieder beruhigt und bedankte sich ebenfalls bei Michelle, Daniel und Martin. „Wenn Ihr das Feuer nicht entdeckt hättet, wer weiß was noch passiert wäre. Vielleicht wäre das ganze Haus abgebrannt.“

Wenn die Wohnung wieder renoviert ist, lade ich Euch und Eure Eltern zu Kakao und Kuchen ein.“ Nachdem die Feuerwehr ihre Schläuche und Geräte wieder eingepackt hatten, gingen die drei voller Stolz nach Hause und waren sich einig, dass die Brandschutzerziehung doch eine wichtige Sache ist

**„Gemeinsam für die Feuerwehren Dahme-Spreewald“**

Der Kreisfeuerwehrverband Dahme-Spreewald e.V. – als starker Partner

[www.kfv-dahme-spreewald.de](http://www.kfv-dahme-spreewald.de)

## Qualm im Hochhaus <sup>4</sup>

Eine alte Frau wohnte in einem Hochhaus in einer großen Stadt. Ihre Wohnung befand sich im 5. Stock, etwa in der Mitte des Hauses.

Es war um die Mittagszeit, als die Frau etwas Öl in die Pfanne goss und sie auf den Herd stellte. Im gleichen Moment klingelte es an der Haustür. Sie schaltete noch schnell den Herd ein, dann ging sie zum Eingang. Es war die Nachbarin, sie wollte etwas Zucker leihen. Sie hatte aber auch viel Neues aus der Nachbarschaft zu berichten. Die alte Frau vergaß vor lauter erzählen ihre eingeschaltete Herdplatte.

Plötzlich zog eine Rauchwolke von der Küche zur Eingangstür. „Was ist denn das“? rief die Nachbarin. „Ach herrje, das kommt aus meiner Küche!“ erschrak die alte Frau „Was soll ich jetzt machen“? „Ich alarmiere die Feuerwehr,“ rief die Nachbarin sofort.

Die alte Frau lief aufgeregt im Hausflur hin und her und traute sich nicht mehr in ihre Wohnung, aus der es immer stärker qualmte. Kurz darauf war schon das tatü tata der Feuerwehr zu hören. Es wurde immer lauter. Dann fuhren vier Feuerwehrautos vor dem Hochhaus vor. Feuerwehrmänner sprangen heraus und riefen sich Kommandos zu. Die Stützen des großen Leiterwagens wurden ausgefahren. Der Einsatzleiter rannte mit dem Funkgerät in der Hand in den 5. Stock. Dort traf er auf die alte Frau und ihre Nachbarin. Die beiden erzählten ganz aufgeregt, was passiert war. Mittlerweile qualmte und stank es kräftig aus der Wohnung.

Der Einsatzleiter informierte seine Kollegen mit dem Funkgerät. Zwei Feuerwehrleute liefen sofort in den 5. Stock. Vor der Wohnung setzten sie ihre Sauerstoffmasken auf, dann gingen sie langsam hinein. In der Küche nahm der eine die Pfanne mit Öl vom Herd und schaltete die glühende Herdplatte aus. Der andere öffnete das Fenster, damit der Qualm abziehen konnte. Zum Glück war kein Feuer ausgebrochen. Die heiße Pfanne stellten die Feuerwehrmänner auf den Balkon zum abkühlen. „Die Pfanne sollten sie besser wegwerfen, wenn sie kalt ist. Die ist nicht mehr zu gebrauchen,“ erklärte der Einsatzleiter der alte Frau. „Vielen Dank für ihre Hilfe“ seufzte sie „Gut, dass sie so schnell da waren!“ „Nichts zu danken“ sagte der Feuerwehrmann, „Gut, dass sie so schnell angerufen haben. Wir sind jetzt fertig. Sie können wieder in ihre Wohnung gehen. Es ist alles in Ordnung. Sie müssen vielleicht die Wände und die Decke in der Küche abwischen, oder besser gleich renovieren, sonst bekommen sie den Geruch vom Qualm nicht weg. Auf wiedersehen“. Die Feuerwehrmänner verstauten alle Geräte wieder im Feuerwehrauto. Der große Leiterwagen fuhr seine Stützen ein. Anschließend fuhren alle Feuerwehren ohne Blaulicht und tatü tata wieder zurück zur Feuerwache.

## VI. Praxisbeispiele zum Absetzen eines Notrufs

Hierbei sollen den Kindern Fotos gezeigt werden. *Vgl. Anlage 4 a-f*

Zum jeweiligen Foto muss der Notruf unter der 112 abgesetzt werden. Mit ein bisschen Phantasie und Hilfe der „Leistelle“ üben die Lernenden dabei die 5-W-Fragen und verlieren die Angst vorm Telefonieren mit der Feuerwehr.

Es empfiehlt sich die Fotos im Format A4 farbig auszudrucken und ggf. zu laminieren.

Die anderen Lernenden in der Gruppe werden aufgefordert das Gespräch zu beobachten und ggf. Verbesserungsvorschläge zu unterbreiten.

---

<sup>4</sup> Stefan Oelmann 2007, <http://www.kinder-geschichte.de/qualm.php>

## **VII. Pflegehinweise zur Notrufdemoanlage**

Wischen Sie das Gerät mit einem feuchten oder einem Antistatiktuch ab. Vermeiden Sie den Einsatz von sonstigen Putzmitteln.

Dies gilt analog für die Telefonsäule.

Folgende Arbeitsblätter können beim Thema „Notruf- Die 5-W-Fragen“ eingesetzt werden.<sup>5</sup>

# Notruf



**Feuerwehr** **112**

**Polizei** **110**

**Rettungsdienst** **112**

**Giftnotruf** **030 – 19240**

**Mama / Papa** \_\_\_\_\_

**Oma / Opa** \_\_\_\_\_

**Oma / Opa** \_\_\_\_\_

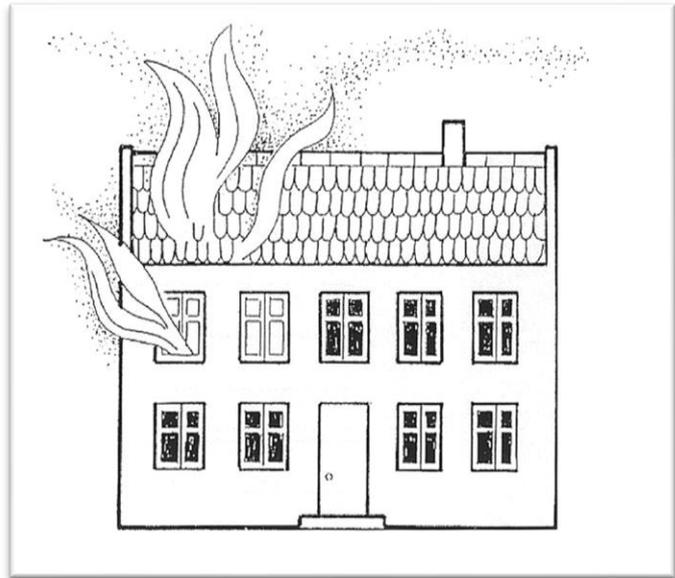
**Nummer gegen Kummer** **0800 - 1110333**

<sup>5</sup> Quelle: Kidsfeuerwehr Golßen, Brost

Folgende Arbeitsblätter können beim Thema „Notruf- Die W-Fragen“ eingesetzt werden.<sup>6</sup>

Wie lautet die Notrufnummer?

Ob Unfall, Feuer einerlei - im Notfall wähle \_ \_ \_ \_



Formuliere und schreibe, was du bei einem Notruf zu diesem Bild sagen müsstest.

W\_ ist es p\_ \_ \_ iert?

---

W\_ \_ ist pass\_ \_ \_ \_ ?

---

---

---

W\_ \_ ruft an?

---

W\_ \_ ist die Situation?

---

(Gibt es Verl \_ \_ \_ \_ \_ usw.)

---

W\_ \_ \_ \_ \_ ! Lege nicht gleich auf, sondern warte auf Rückf \_ \_ \_ \_ \_ !

<sup>6</sup> „Brandschutzerziehung“ Landesfeuerwehrverband Brandenburg

Folgende Arbeitsblätter können beim Thema „Notruf- Die 5-W-Fragen“ eingesetzt werden.<sup>7</sup>

**Rufe die 112 an**

-  um einen Rettungsdienst zu benachrichtigen (Polizei, Feuerwehr, Krankenwagen)
-  in allen Ländern der Europäischen Union
-  von zuhause, vom Handy oder von öffentlichen Fernsprechern aus
-  kostenlos

**Wann?**

-  Rufe die 112 in einem Notfall an, wenn Polizei, Feuerwehr oder ein Krankenwagen gebraucht werden.
-  Wenn du vor der Schule einen Unfall gesehen hast
-  Wenn sich jemand beim Spielen schwer verletzt hat.
-  Wenn du ein brennendes Haus siehst.

**Was solltest du tun?**

- ✓ Wenn möglich, bitte zunächst einen Erwachsenen um Hilfe.
- ✓ Wenn dir niemand helfen kann, wähle die 112 und erkläre der Person am Telefon die Lage. Beschreibe dabei genau, was geschehen ist und wo.
- ✓ Nenne der Person am Telefon deinen Namen, deine Adresse und deine Telefonnummer.

**Was darfst du nicht tun?**

- ✗ Die 112 wählen, um allgemeine Auskünfte zu erhalten (Verkehrsnachrichten, Wetter usw.).
- ✗ Die 112 wählen, wenn kein wirklicher Notfall vorliegt.
- ✗ Nur zum Spaß anrufen, um einen Witz zu machen.
- ✗ Sofort auflegen, falls du die 112 aus Versehen gewählt hast.

<sup>7</sup> [http://ec.europa.eu/information\\_society/activities/112/docs/kids/kids\\_fact\\_de.pdf](http://ec.europa.eu/information_society/activities/112/docs/kids/kids_fact_de.pdf)

Folgende Fotos könnten beispielsweise zum Erlernen des Absetzens eines Notrufs eingesetzt werden.



Abbildung 1 - <http://www.wobl.de/artikel/unfallkasse-informiert-hausarbeit>



Abbildung 2 - [www.virus4fun.ch](http://www.virus4fun.ch)



Abbildung 3 - <http://www.tz-online.de/aktuelles/welt>



Abbildung 4 - <http://www.welt.de/finanzen/versicherungen>

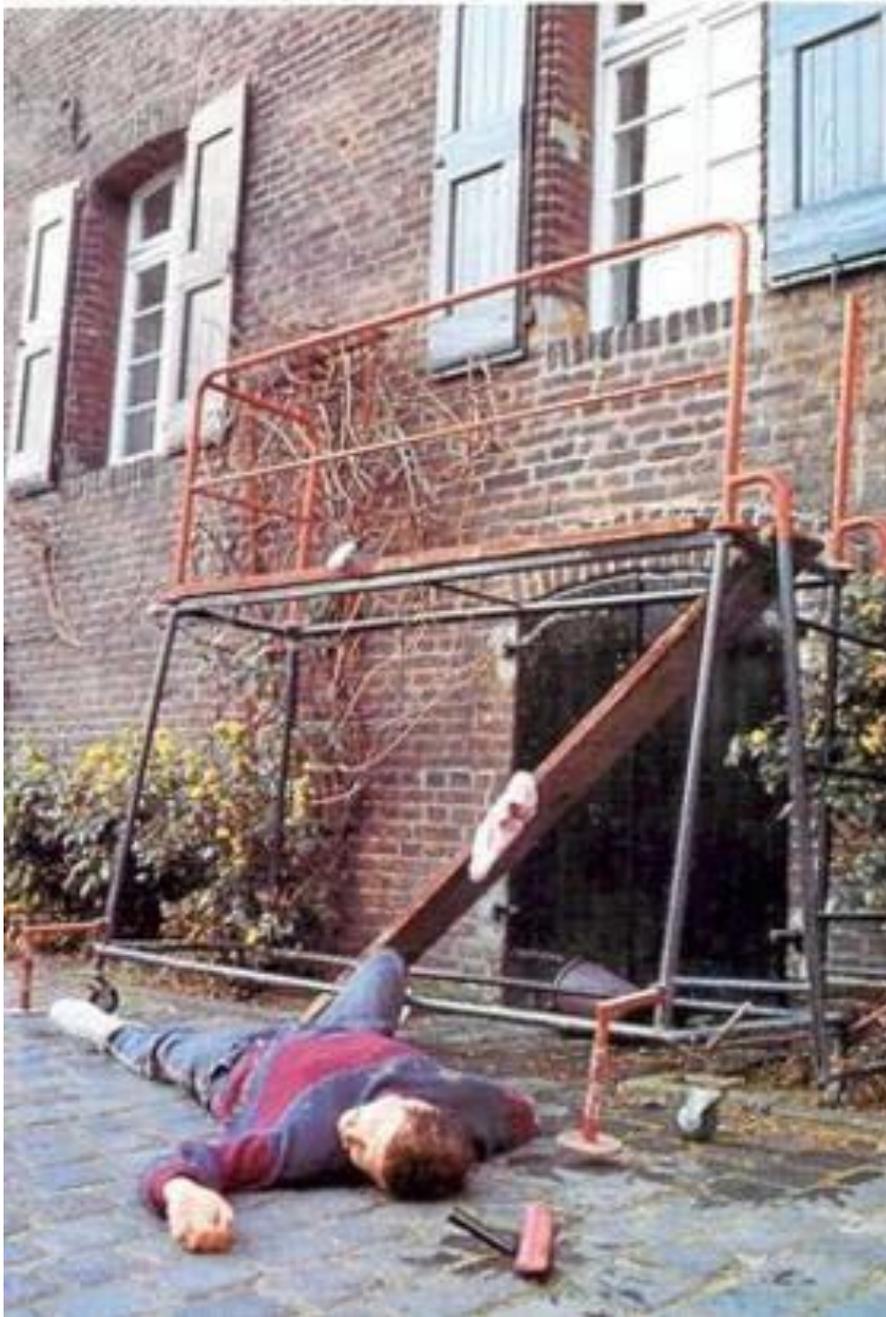


Abbildung 5 - <http://www.wn.de/Muensterland/Kreis-Steinfurt/Lengerich/DRK-Kursus>



Abbildung 6 - [http://www.pommes-ruhr.de/archiv2004\\_1.html](http://www.pommes-ruhr.de/archiv2004_1.html)



Abbildung 7 - <http://www.drk-alfdorf.de>



Abbildung 8 - <http://www.magazin.firenews.at>



Abbildung 9 - <http://www.bf-graz.at/autobrand.htm>

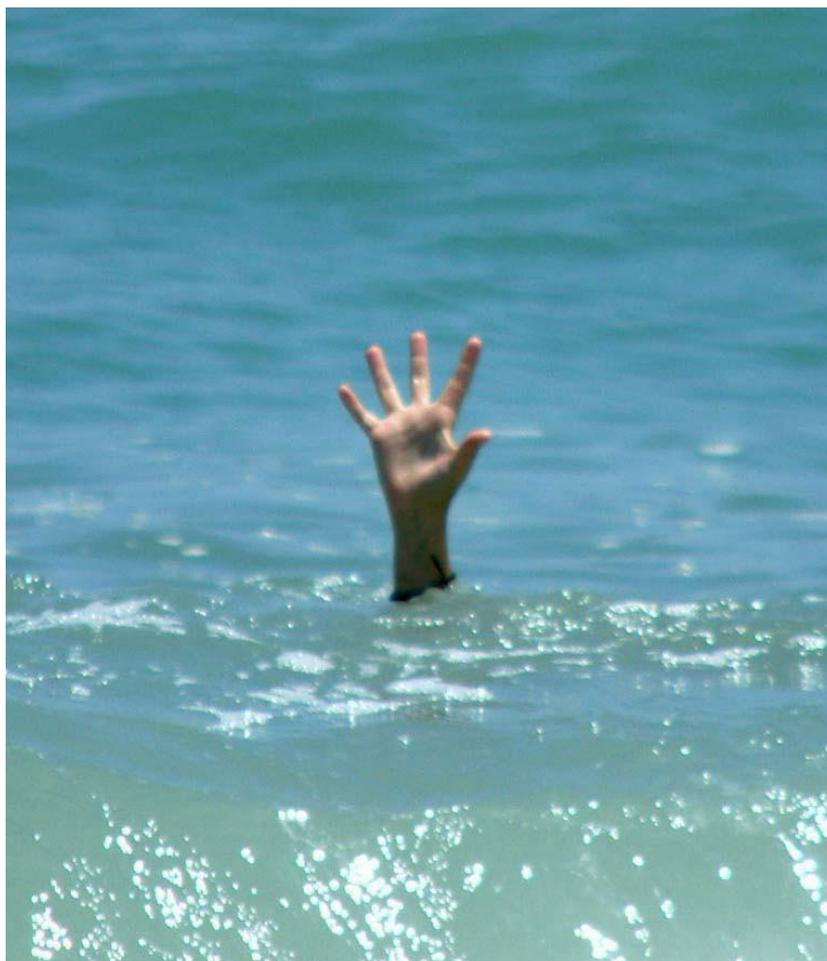


Abbildung 10 - <http://www.kreidefressen.de>



Abbildung 11 - <http://vorarlberg.owr.at>